

lich der „Geschäftskatholizismus“ in Lourdes um so breiter ausgeführt wurde. Dann folgt die Antwort auf Dr. Nigners Vortrag. In diesem zweiten Teile, der naturgemäß den weitaus größten Raum in Anspruch nimmt, werden alle sachlichen Einwände Nigners widerlegt. Vier Punkte seien besonders hervor-gehoben: Dr. Nigners Bekämpfung der Lourdes-Wunder; seine Behauptung, alle Heilungen vollziehen sich durch Suggestion; seine stete Berufung auf die ärztliche Wissenschaft; seine Angriffe auf das Konstatierungsbureau in Lourdes. Die Entgegnungen sind für Nigner vernichtend. Aus ca. 4000 Heilungen greift Nigner drei bis vier Fälle heraus; aber auch hier ist er in seiner Kritik sehr unglücklich. Er behauptet, nur nervöse Zustände werden in Lourdes geheilt; aber das Gegenteil, das Ueberwiegen der Heilung organischer Leiden wird nachgewiesen. Er beruft sich auf seine gewonnenen Prozesse; aber gerade aus ihnen werden ärztliche Gutachten aufgeführt, die Dr. Nigners Wissenschaftlich-keit nicht gerade in günstigem Lichte erscheinen lassen. Er hat das Kon- statierungsbureau von Lourdes und namentlich den greisen Dr. Boissarie in schärfster Weise angegriffen; da treten eine ganze Reihe von Ärzten für deren Ehrenrettung auf. (Auf Dr. de Baders Zeugnis S. 91 würde allerdings besser verzichtet, da seine Broschüre „Lourdes und die Ärzte“ von zweifelhaftem Werte ist. [Vgl. „Stimmen aus Maria-Vaach“, Bd. 74, S. 319.]) Nigner appelliert an Staat und Kirche und Humanität gegen Lourdes; und er muß sich von 3000 Ärzten der verschiedenen Länder sagen lassen, Lourdes sei keine öffentliche Gefahr, wohl aber eine allgemeine Wohltat.

Sehr belehrend ist der Anhang, welcher den Bericht des „Kärntner Tage- blattes“ vom 16. November 1913 über die Villacher Versammlung und darin die Gegenreden von Dr. Lambert Ehrlich, Dr. Gatterer, Dr. Sommeregger, Kaplan Leuchter bietet. Die anspruchslose Broschüre behält, obwohl Gelegen- heitschrift, bleibenden Wert und ist zur Aufklärung für weitere Kreise sehr geeignet.

Walsenburg (Holland).

Julius Bessmer S. J.

12) Was ist wahr? Der Monistenführer Dr. Eduard Nigner in seinem Kampfe gegen U. L. Frau von Lourdes. Von Dr. Johann Ackerl. (107) Lnz 1914, Selbstverlag des Verfassers. Kommissionsverlag und Druck: Presseverein Linz. K 1.20

Nicht bloß die Fahrgäste des Schnellzuges Bordeaux-Cette schauen ver- wundert aus den Fenstern, wenn sie an Lourdes vorbeifahren, sondern die ganze Welt lenkt ihre Blicke dahin. Wer je die Andacht der Väter an der Grotte und den Ausdruck des Vertrauens auf den Gesichtern der Kranken ge- sehen hat, für den bleibt Lourdes ein unvergeßliches religiöses Erlebnis. Das ist die Hauptsache in Lourdes. Es geschehen aber dort auch Ereignisse, welche die ärztliche Wissenschaft nicht natürlich erklären kann. Denn eine Erklärung durch „Suggestion“, wie sie der Lourdes-Stürmer Med. Dr. Nigner vorbringt, paßt auf die Mehrzahl der Fälle nicht, läßt sie also unerklärt. Der Pseudo- Monismus ist hier eben mit seinem Latein zu Ende. Das Wegleugnen oder Ignorieren von gut bezeugten Tatsachen ist nicht wissenschaftlich. Diesen schweren wissenschaftlichen Fehler beging aber Dr. Nigner bei seiner Anti- Lourdes-Tournee. Darum hat sich Dr. Ackerl. um die historische Wahrheit ein Verdienst erworben, wenn er durch Aufzählen von vollkommen beglaubigten Fällen, die er durch theoretische Kapitel ergänzt, der pseudo-monistischen Tadeln- spielerei entgegentritt. Er zeigt in seiner sehr empfehlenswerten Broschüre jedem Urteilsfähigen: Wahr ist, daß das nicht wahr ist, was Dr. Nigner über Lourdes sagt.

Graz.

A. Michelsch.

13) *Realia Biblica, geographica, naturalia, archaeologica, quibus Compendium introductionis completur et illustratur auctore*